Aus Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **70 (1991)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SP-Telegramm

Bedrohungen für die Schweiz fest, hingegen grösste Sicherheitsrisiken wegen riesiger ökologischer Gefahren und dem weltweiten Wohlstandgefälle. Hier muss inskünftig auch schweizerische Friedenspolitik einsetzen, wenn wir effektive Sicherheitspolitik betreiben wollen. 3,5 Milliarden für den F/A-18 sind jedenfalls sicherheitspolitisch verschwendetes Geld.

SP-Misserfolg hingegen bei der Abstimmung: Weder das unterstützte Finanzpaket noch das bekämpfte Militärstrafgesetz (Arbeitsdienst für anerkannte Militärverweigerer) ist im SP-Sinn entschieden worden. Beim Finanzpaket sind Vorort und Gewerbe aus dem Kompromiss ausgestiegen. Damit war sein Schicksal besiegelt.

Der Vorort hat dabei viel vom einstigen Vertrauenskapital als valabler politischer Gesprächspartner eingebüsst. Beim Gewerbe war das keine Überraschung. Das Ja zum Arbeitsdienst war ein Ja des Volks zum ersten Schritt Richtung echten Zivildienst.

Also gehen wir schnellstmöglich auf diesem Weg weiter. Die Schweiz läuft sonst Gefahr, diesbezüglich noch lange das letzte Ostblockland Europas zu bleiben.

14. Juni: Auch die SP hat den Frauenstreik unterstützt und überall aktiv mitgetragen. Es war die grösste Demonstration aller Zeiten in der Schweiz. Entsprechend gross war auch die internationale Ausstrahlung.

Nach dieser gleichstellungspolitischen Grossmobilisierung sollten sich eigentlich die politischen Erfolge auch bald einstellen. An den SP-Frauen und SP-Männern wird es jedenfalls nicht fehlen. Die grossartige Solidarität vom 14. Juni muss fortdauern.

Aus Bern

Die Wahlen vor der Tür

Zumindest die Parteizentralen kennen dieses Jahr nicht die übliche Sommerpause. Die Wahlvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Für die SP gilt das zwar bereits seit einem Jahr. Die Intensität hat aber auch bei uns zugenommen.

Die Information unserer Mitglieder und Sympathisantinnen und Sympathisanten ist uns dabei besonders wichtig. Nicht ein mit PR-Sprüchen vollgestopftes Wahlprogramm servieren wir ihnen. Vielmehr informieren wir sie lückenlos über unsere Polit-Schwerpunkte. Dazu dient die neue Mitgliederzeitung, die seit einem Jahr regelmässig erscheint. Deshalb auch die seit ein paar Wochen verschickten Fakten- und Argumentenbroschüren. Bisher erschienen sind die Nummern 1 bis 4 zur SP-Europapolitik, Gleichstellung von Mann und Frau, Wirtschaft und Umwelt sowie zu weniger Armee und mehr Sicherheit. Weitere folgen zur Wohnungspolitik und zur Sozialpolitik sowie schliesslich ein generelles SP-Portrait. Die Kandidatinnen erhalten zudem ein spezielles Wahlhandbuch mit allen wichtigen politischen Standpunkten der SP Schweiz bzw. der Fraktionspolitik der letzten Jahre.

Die Spannung in Bern ist gross. Sorgen wir dafür, dass sie sich auch auf die Wählerinnen und Wähler überträgt!

Rolf Zimmermann
SP-Pressesprecher